



foundation human nature

JAHRESBERICHT 2024



Menschen helfen vor Ort.

Inhalt

Bericht der ersten Vorsitzenden	Seite 3
Finanzbericht des Schatzmeisters	Seite 6
Projektbericht Ghana	Seite 10
Projektbericht Ecuador	Seite 12
Projektbericht Nepal	Seite 14
Projektbericht Rwanda	Seite 16
Jahreshauptversammlung 2024	Seite 18
Kontakt und Impressum	Seite 20

Bericht der ersten Vorsitzenden

Liebe Mitglieder, Spender*innen, Freunde und Mitarbeitende von FHN Deutschland!

Wieder ist ein Jahr vergangen, in dem wir gemeinsam als FHN Deutschland viele Aktivitäten durchgeführt, Herausforderungen gemeistert und neue Erkenntnisse gewonnen haben. Diese teilen wir gerne und lassen 2024 Revue passieren:

Zu Jahresbeginn konnte David Salvador bei einem Projektbesuch in Ecuador das neu gewählte Gesundheitskomitee treffen, in den Austausch zu Plänen und Ideen für 2024 gehen und Wissen vermitteln, die für die Zusammenarbeit mit FHN Deutschland, aber auch vor Ort sehr wichtig sind. Im August teilte er uns bedauerlicherweise mit, dass er seine Unterstützung aus persönlichen Gründen unterbrechen muss. Seit seinem Start in 2004 – damals als Buchhalter bei unserer ecuadorianischen Partnerorganisation MeHiPro in Quito tätig – hat er mit seinem Engagement, seinem Wissen für „Land und Leute“ und seinen kulturellen Kenntnissen das Projekt in Ecuador begleitet. So viele Jahre war er in Quito eine immer zuverlässige und hilfreiche Anlaufstelle für Freiwillige oder Besuchende aus Deutschland – mit ihm und Dank ihm war das Kaufen einer lokalen Telefonkarte, das Finden einer Busverbindung, das Kaufen von Medikamenten oder auch eine Formulierung auf Spanisch viel einfacher. Seine Verbindungen zu u.a. lokalen Anwälten oder die Unterstützung des Gesundheitskomitees bei der Auswahl von neuen Mitarbeitern beschleunigten einige Vorgänge und ermöglichten eine bessere Durchführung. Durch sein fundiertes Wissen zu Buchführungsthemen konnte auch eine Prüfung der Ausgaben in La Y gut und effizient durchgeführt werden, seine Berichte dazu waren gut verständlich und halfen dem Vorstand in Deutschland. Auch aus Deutschland hat sich David stark eingebracht, im abgelaufenen Jahr zuletzt auch sehr stark gemeinsam mit dem Gesundheitskomitee bei Maßnahmen für die korrekte Legalisierung, die nun hoffentlich in Kürze abgeschlossen werden kann. Wir bedanken uns bei David ganz herzlich für die lange Zeit der Unterstützung – und freuen uns, dass er bei Spezialfragen weiterhin für uns als Ansprechpartner zur Verfügung stehen wird.

Weitere Infos aus Deutschland: im vergangenen Jahr haben wir uns virtuell im Vorstand zu Projektthemen ausgetauscht und die Unterstützung verschiedener Initiativen beschlossen. Ab August mit dann nur noch drei Vorstandsmitgliedern haben wir uns mit potentiellen neuen Unterstützern für den Vorstand in Verbindung gesetzt, um auch zukünftig Initiativen in unseren Projekten durchführen zu können. Eine Bestätigung per Wahl planen wir für die Jahreshauptversammlung Anfang Mai. Wenn Sie uns ebenfalls unterstützen möchten, sprechen Sie uns gerne an. Wir sind immer auf der Suche nach Mitstreitern, die Überlegungen zur Verwendung der Spenden mitdiskutieren, Ideen zur Generierung von Spenden haben oder mit Kontakten in unsere Projektländer unterstützen können

Ebenso standen wir im Kontakt mit FHN UK und informierten ehemalige Mitgliedern des Vorstands, Freiwilligen und interessierten Mitgliedern zu Neuigkeiten aus den Projekten.

Im Herbst fand zum zweiten Mal eine Aktion zum Spendensammeln in der ING-DiBa AG Frankfurt statt: „Kuchen für Rwanda“ ist nun etabliert und eine Durchführung auch in den kommenden Jahren geplant. Ebenso war es erneut möglich, das Projekt in Rwanda auf dem ING-eigenen Weihnachtsmarkt für Mitarbeitende zu präsentieren.

Highlights aus unseren Projekten:

Ecuador: mit der Wahl des neuen Gesundheitskomitees in 2023 stand die Legalisierung im Vordergrund, ebenso die Zusammenarbeit mit dem lokalen Ärzteteam, sodass die Versorgung der Bevölkerung sichergestellt war. Eine Verschlechterung der Sicherheitslage im Land mit Ausgangssperren sowie Stromkürzungen im zweiten Halbjahr und schließlich starke Regenfälle stellte das Komitee vor viele Herausforderungen, die jedoch gemeinsam angegangen wurden. Unterstützt wurde das Komitee dabei weiterhin von unserer Koordinatorin Rosita. Mehr finden Sie auf Seite 12.

Ghana: Unser Partnerverein FHN UK stellte auch in 2024 die Patientenversorgung in der Region gemeinsam mit dem Team sicher. Aktivitäten zur Aufnahme in die staatliche Krankenversorgung wurden fortgeführt, doch weiterhin ist die Bürokratie ein großes Hemmnis. Dennoch war die Versorgung der Patienten durch die Finanzierung durch Spenden sichergestellt, die Station arbeitet gut und durch die in der Vergangenheit unterstützten Bohrungen von Brunnen, der Aufforstungsinitiative und nun einer Planung für eine Schule neben der Station sind viele Veränderungen und Verbesserungen sichtbar. Entdecken Sie mehr Details auf Seite 10.

Nepal: Dank Ihrer und Eurer Unterstützung konnten mehrere junge Erwachsene in Nepal ihre medizinischen Ausbildungen erfolgreich abschließen und setzen ihr Wissen nun engagiert in ihren Heimatdörfern ein. Das Krankenhaus in Thokarpa entwickelt sich positiv, auch wenn es weiterhin personelle Herausforderungen gibt. Unser Menstruationstassenprojekt zeigt große Wirkung und soll mithilfe eines Fünfjahresplans auf weitere Regionen ausgeweitet werden. Insgesamt blicken wir auf ein Jahr voller Fortschritte, neuer Lebensabschnitte und gemeinsamer Erfolge zurück. S. 14.

Rwanda: Die schwierige wirtschaftliche Situation im Land hat sich ein wenig stabilisiert, dennoch sind weiterhin Preissteigerungen bei Grundnahrungsmitteln zu beobachten. Trotz klimatischer Veränderungen war das Bewirtschaften der Felder meist möglich, die Erträge reichten aber nur für eine Basisversorgung. Aufgrund eines Missverständnisses erfolgte unsere Unterstützung für die Schulspeisung in Gikonko erst in 2025 – ein wichtiger Baustein für die Kinder, damit sie in die Schule kommen und lernen, um ihre Zukunft aktiver zu gestalten. Weitere Informationen auf Seite 16.

All diese kleinen und großen Initiativen wären ohne Sie als Spenderinnen und Spender, Vereinsmitglieder oder Projektpaten nicht möglich. Wir bedanken uns sehr herzlich auch im Namen der Menschen vor Ort für Ihre oft langjährige und großzügige Unterstützung!

Mit freundlichen Grüßen,
Andrea Muschiol

1. Vorsitzende von Foundation Human Nature e.V.

Der Vorstand des Geschäftsjahres 2024 von FHN Deutschland



Andrea Muschiol
1. Vorsitzende



Anne Gesa Gerding
2. Vorsitzende



Reinhard Lutz
Schatzmeister



David Salvador
Bis August 2024 Beisitzer und Projektkoordinator für Ecuador

Finanzbericht des Schatzmeisters

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,

das Geschäftsjahr 2024 ist nun abgeschlossen.

Die finalen Ergebnisse sind korrekt, die Buchungen sind aufgrund der Belege nachvollziehbar und die Kasse wurde geprüft. Ein herzliches Dankeschön an die Kassenprüfer auch im Namen des Vorstandes für die geleistete Arbeit.

Für das finanzielle Ergebnis kann ich nun geradestehen. Dennoch musste ich feststellen, dass mir aufgrund welcher Umstände auch immer, einige Flüchtigkeiten unterlaufen waren, die einen erheblichen Aufwand in der Aufarbeitung darstellten.

Eine Sache sei dabei ruhig erwähnt: durch eine fehlerhafte von mir nicht bemerkte Verknüpfung des Vereinskontos während eines privaten Internetkaufs sind Abbuchungen in 2024 geschehen, die mit Sicherheit diesem privaten Einkauf zuzurechnen sind. Ich habe die Fehlsomme in vollem Umfang durch eine entsprechende Überweisung auf unser Konto mit Einverständnis des Vorstandes in 2025 ausgeglichen. Die Kassenprüfer wurden zu diesem Sachverhalt vor ihrer Prüfung informiert.

Aufgrund eines zweiten negativen Geschäftsjahres in Folge mussten wir erneut auf unsere Bestände zurückgreifen, die u.a. auch als Rücklagen mit Einverständnis des Finanzamtes Nidda verbucht wurden. Auf diese Weise konnten wir die Unterstützung unserer Projekte fortführen.

Für 2025 werden wir überlegen, wie wir neue Spenden für unsere Projekte generieren können. Eine technische Vereinfachung wurde erstmals beim Weihnachtsmarkt der ING Deutschland in Frankfurt getestet: hier konnte direkt über einen QRCode eine Spende getätigt werden – probieren Sie dies gerne auch aus!

Ich danke für das bisherige Vertrauen in meine Arbeit, bereite mich jedoch auf die Übergabe an eine andere Person vor, welche die Buchungs- und Zahlungsüberwachungsaufgaben als Schatzmeister*in wahrnehmen möchte.

Gern unterstütze ich den Verein und den Vorstand weiterhin mit meinem Wissen – aber nicht mehr an vorderer Front.

Ich grüße Sie alle

Ihr Reinhard Lutz

(Schatzmeister)



Handy rausholen,
Kamera öffnen
und draufhalten!

Gewinn- und Verlustrechnung
Jahresabschluss Foundation Human Nature e.V. für das Jahr 2024

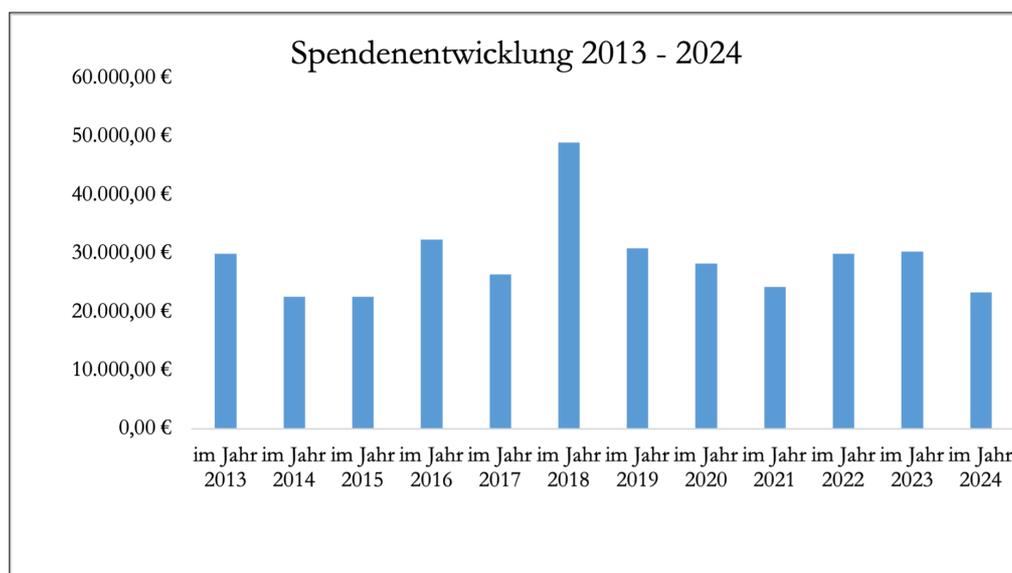
Übersicht:	
Gesamteinnahmen 2024	23.308,79 €
davon Spendeneingänge	16.147,05 €
Gesamtausgaben 2024	-27.389,27 €
davon Projektförderung	-23.152,32 €
Ergebnis 2024	-4.080,48 €

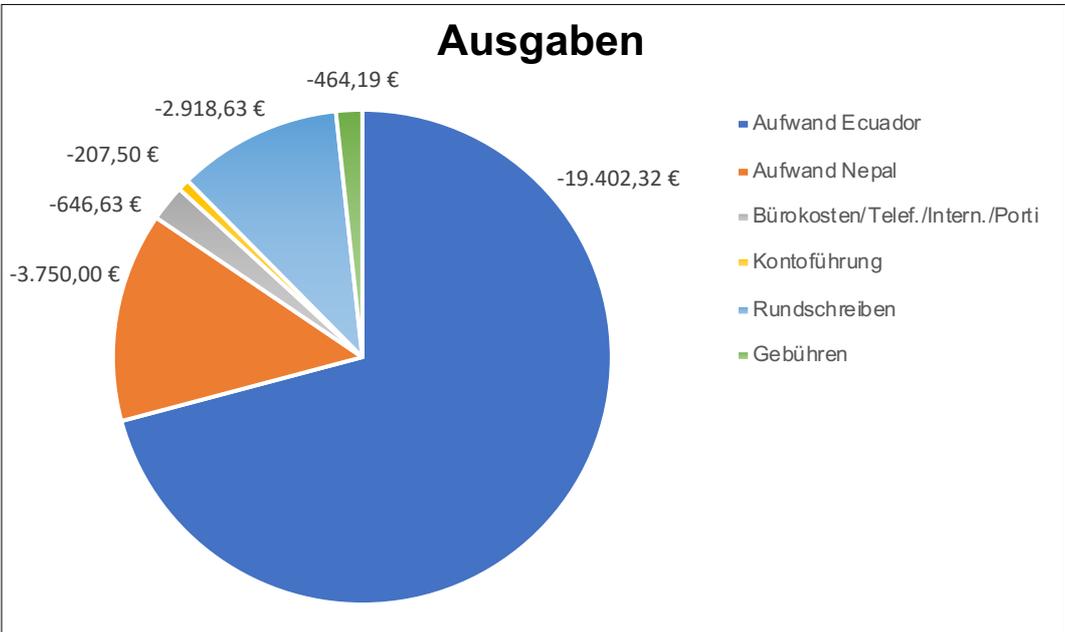
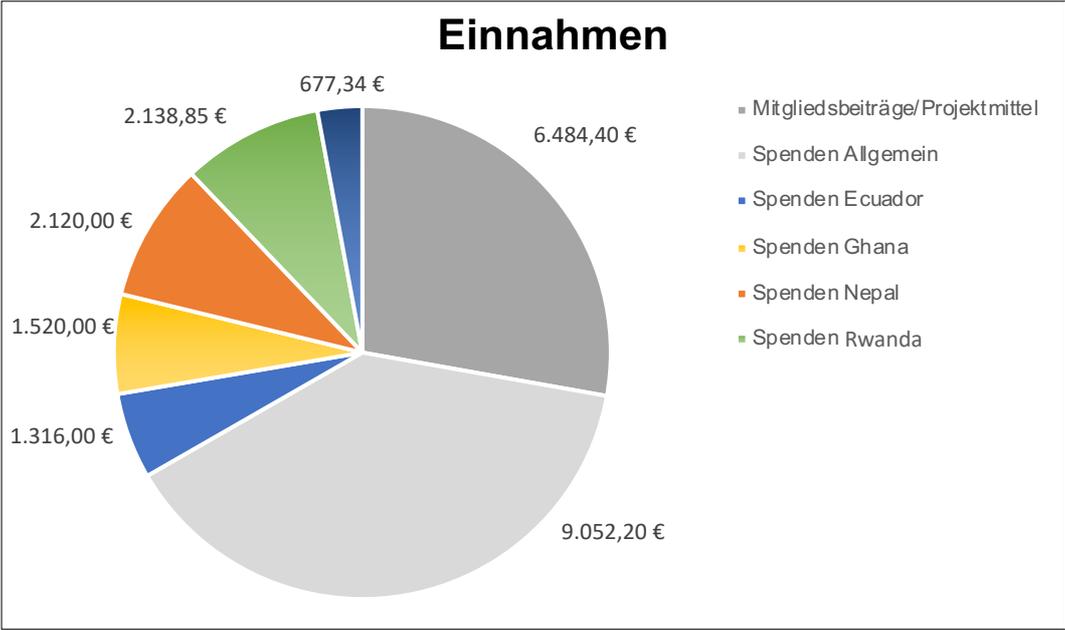
Darstellung der **Verwendung der Mitgliedsbeiträge, sonstige Einnahmen und Ausgaben für den Vereinszweck** zur Sicherung der Verwaltungstätigkeit und der administrativen Tätigkeit des Vorstandes.

Einnahmen	
Mitgliedsbeiträge / Förderbeiträge	6.484,40 €
Sonstige Einnahmen	650,10 €
Zinsgutschriften	27,24 €
SUMME Einnahmen für administrative Zwecke	7.161,74 €
Spenden allgemein	9.052,20 €
Spenden Ecuador	1.316,00 €
Spenden Ghana	1.520,00 €
Spenden Nepal	2.120,00 €
Spenden Rwanda	2.138,85 €
SUMME Spenden	16.147,05 €
<u>Gesamteinnahmen 2024</u>	<u>23.308,79 €</u>

Darstellung der **Verwendung der Einnahmen** (Aufrechterhalten der bestehenden Projekte, Förderung und Aufbau neuer Projekte / Initiativen und Rücklagenbildung für mindestens ein Geschäftsjahr).

Aufwand	
Bürokosten / geringwert. WG / Verbrauchsmaterial / Porti / Internet	-646,63 €
Sonstige Kosten / Vorstandjahrestagungen / Kosten der Jahrestagungen	0,00 €
Kontoführung / Kosten der Auslandszahlungen	-207,50 €
Rundschreiben	-2.918,63 €
Gebühren / Beiträge / Versicherungen	-464,19 €
Erstattungen von Auslagen durch Vorstandsmitglieder und Mitglieder gem. Vorstandsbeschluss	0,00 €
SUMME Ausgaben für administrative Zwecke	-4.236,95 €
Aufwand Ecuador	-19.402,32 €
Aufwand Ghana	0,00 €
Aufwand Rwanda	0,00 €
Aufwand Nepal	-3.750,00 €
SUMME Ausgaben für Projekte	-23.152,32 €
<u>Gesamtausgaben 2024</u>	<u>-27.389,27 €</u>





Reinhard Lutz

Projektbericht Ghana

Die Informationen zu dem Projekt in Ghana wurden von unserer Schwesterorganisation FHN UK geteilt, da dort die Projektkoordination liegt. Gerne informieren wir Sie über die Entwicklungen aus 2024:

Die Versorgung der Patientinnen und Patienten in der Region konnte weiterhin sichergestellt werden und wurde von FHN UK finanziert. So erhielten auch abgelegene ländliche Dörfer den wichtigen Zugang zu einer Gesundheitsversorgung. Diese wurde von lokalen Mitarbeitenden unter der Leitung des Koordinators David bereitgestellt: sie umfasste ambulante Behandlungen, Schwangerenbetreuung und/oder Unterstützung bei Geburten durch eine Hebamme sowie die Gesundheitsversorgung für Kinder. Ebenso wurden durch den Zugang zum Labor als Teil der Gesundheitsstation für z.B. Untersuchungen bei Malariainfektion, Blutzuckerbestimmung oder Hämoglobinwerte lange Wege zu einem Krankenhaus außerhalb der Region minimiert und die Patienten mussten keine Transportkosten bezahlen. In der Apotheke vor Ort wurde ein Grundstock an Medikamenten vorgehalten und eine Krankenstation ermöglichte die stationäre Aufnahme von Patienten bei Bedarf. Weitere Aktivitäten wurden gemeinsam vom lokalen Team oft mit Hilfe der Dorfgesundheitshelfer geplant und durchgeführt.



Ein Mitarbeiter aus der Gesundheitsstation

Leider war es auch im Jahr – wie viele Jahre zuvor – nicht möglich, die Gesundheitsstation in die staatliche Krankenversicherung zu integrieren / integrieren zu lassen. Die Anforderungen und nicht endende bürokratischen Hürden verhinderten dies. Es wird gehofft, dass durch die Wahl im Dezember und den Wechsel der Regierung eine Lösung im Jahr 2025 erzielt werden kann. Eine wichtige Person vor Ort ist dabei der Koordinator der Gesundheitsstation: David. Er arbeitete unermüdlich daran, dass die Projekte und

Initiativen reibungslos ablaufen und auch das Team gut zusammenarbeitet. Dies ist nicht selbstverständlich. Weiterhin war und ist David ein Bindeglied zur Gemeinde, sodass schwierige Beziehungen gemeistert und zum Positiven verbessert werden konnten.

Auch durch seinen Einsatz und viele helfende Hände ist die Aufforstungsinitiative weiterhin ein voller Erfolg: das „Waldreservat“ wächst und gedeiht. Durch das Setzen von Obstbäumen, deren Früchte geerntet werden konnten, sind auch Moringabäume ein wichtiger Bestandteil. Für die Bewohner der Region wurde sichtbar, dass es sich lohnte „anzupacken“. Denn auch in Ghana werden die Regenfälle immer unregelmäßiger und stärker, sodass zu wenig oder zu viel Regen direkte Auswirkungen auf die Erträge der Felder hat.

Die in der Vergangenheit gebohrten Brunnen – auch von FHN Deutschland unterstützt – waren weiterhin funktionstüchtig und wurden regelmäßig gewartet.



Der Bau einer neuen Schule neben der Gesundheitsstation ist in vollem Gange

Auch hier konnten dank Ihrer Spenden Rücklagen für mögliche Kosten für Reparaturen gebildet werden, sodass die Nutzung für kommende Jahre möglich ist. Mit dem Zugang zu Trinkwasser wurden lange Wege zum Wasserholen stark verkürzt. Dieses Wasserholen und schwere Tragen musste oft von den Kindern übernommen werden. Dann waren sie zu erschöpft, um gut zu lernen oder zur Schule zu gehen.

Das Thema Bildung hat in 2024 eine neue Dimension erreicht: die Erstellung einer neuen Schule neben der Gesundheitsstation in Boamadumasi wurde begonnen. FHN UK hat bereits in der Vergangenheit lokale Schulen mit Gehaltszahlungen für Lehrer unterstützt. Ebenso wurde jungen Ghanaern eine Ausbildung ermöglicht, um sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen und mit ihren Fähigkeiten ein Einkommen zu generieren. Diese neue Initiative einer Schule zielt darauf ab, Kinder in einem Bildungszentrum zusammenzubringen, um ihnen mit Wissen eine gute Zukunft zu ermöglichen. Der Bau wurde bereits gestartet und ist in vollem Gange: nach Beendigung sollen sechs Klassenräume, ein IT-Raum, eine Bibliothek, ein kleines Labor, Sportplätze und natürlich sanitäre Anlagen mit Zugang zu sauberem Wasser zur Verfügung stehen. Eine Einweihung ist für 2025 geplant – gerne halten wir Sie auf dem Laufenden.

Auch im Namen von FHN UK sagen wir ein herzliches Dankeschön für Ihre Spenden, welche die Gesundheitsstation in Ghana unterstützen!

Andrea Muschiol

Projektbericht Ecuador

Das Jahr 2024 begann mit einem Besuch von David Salvador vor Ort: er lernte den neu gewählten Vorstand des Gesundheitskomitees von La Y de La Laguna kennen. Gemeinsam starteten sie in die Planungen für das Jahr – nun direkt im Mehrzweckhaus in La Y sitzend, teilweise waren auch Mitglieder des Ärzteteams anwesend. Zuvor waren Gespräche nur virtuell möglich gewesen.

Während dieser Planungen fanden auch unterschiedliche Workshops statt, um den neuen Mitgliedern Wissen zu administrativer Planung, Prozessen, Verwaltungstätigkeiten, Budgeterstellung oder Grundzügen einer Buchführung zu vermitteln. Mit diesen Themen hatten sie zuvor keine Berührungspunkte, denn sie sind Experten für den Anbau von Produkten auf ihren Feldern, Fruchtfolgen, Bodenbeschaffenheit oder Pflanzenkunde. Dieses theoretische Wissen wurde bei Planungen und Budgeterstellung für 2024 gleich in die Praxis umgesetzt. Auf diese Weise soll das Gesundheitskomitee eine Kontrollfunktion übernehmen und unsere lokale Koordinatorin Rosita entlasten. Rosita wird von der Buchhalterin Odalys unterstützt, damit die sich teilweise schnell ändernden Vorgaben für Vereine durch das ecuadorianische Finanzministerium sowie das Abführen von Sozialabgaben und lokalen Steuern korrekt und zeitnah erfolgt.

Das neu gewählte Komitee ist sehr motiviert und hat viele Anstrengungen unternommen, um Initiativen in und um die Gesundheitsstation durchzuführen. Ein Fokusthema war dabei die weiterhin andauernde Legalisierung des Komitees: eine bürokratische Hürde mit viel und noch mehr Papier und Formularen, die durch einen lokalen Anwalt unterstützt wird und final durch das Gesundheitsministerium in Quito bestätigt werden muss. Wir hoffen auf einen Vollzug in 2025. Gleichfalls wurde mit kleinen Initiativen versucht, lokal Geld zu generieren, um einen Beitrag für das Budget zu leisten. Denn auch in Ecuador wurden Preissteigerungen beobachtet, nicht nur bei täglichen Lebensmitteln, sondern auch für Medikamente, Verbrauchsgüter oder einfach Putzmittel, Papier für den Drucker oder auch das jährliche Scheckbuch.

Unsere Koordinatorin Rosita war weiterhin für die Organisation und Durchführung vieler Initiativen zuständig: so koordinierte sie die regelmäßigen Treffen des Komitees mit den praktischen Ärzten, Zahnärzten, Krankenschwestern und -pflegern vor Ort, traf Absprachen zum Kauf von Medikamenten, Spritzen, Verbandsmaterial, etc., Termine für Besuche in den Dörfern, oder Treffen in La Y. Damit konnte die Versorgung der Patientinnen und Patienten im Großen und Ganzen sichergestellt werden. Die Kooperationen mit dem Gesundheitsministerium zur Entsendung von Ärzten, Krankenschwestern und -pflegern, einer Hebamme sowie einer zuständigen Person für die Apotheke und Zahnärzten über das Jahr verlief zufrieden stellend. Durch die Übernachtungsmöglichkeiten im Mehrzweckhaus, welches gegenüber der Krankenstation liegt, war die Versorgung im Fall von nächtlichen Notfällen sichergestellt. Aufgrund des guten Rufs und der guten Bewertung bei Routinechecks durch das Ministerium ist die Gesundheitsstation als Arbeitsort bei dem medizinischen Personal sehr beliebt – und es gibt mehr Bewerbungen als Arbeitsplätze. Wie zuvor erfolgten die Lieferungen von Medikamenten, Verbrauchs- und Verbandstoffen ähnlich schleppend und wie in den vergangenen Jahren nicht ausreichend. Hier konnte FHN Deutschland beim Kauf dank Ihren Spenden unterstützen.

Generell ist zu beobachten, dass sich die Lage in Ecuador weiter verschlechtert, was sich auf die Versorgung der Patienten auswirkt: einerseits ist die Sicherheitslage in Ecuador nicht stabil. Vor allem in

der ersten Jahreshälfte wurde vor der Regierung mehrfach der Ausnahmezustand inkl. nächtlicher Ausgangssperre ausgerufen oder verlängert, es gab gewaltsame Todesfälle, in Brand gesetzte Autos, Plünderungen von Geschäftsräumen und bewaffnete Konfrontationen krimineller Gruppen mit Sicherheitskräften. Weiterhin hatte es aufgrund klimatischer Veränderungen zuerst in Ecuador zu wenig geregnet, sodass die klimafreundliche Generierung von Strom über Wasserkraft durch Stauseen nicht ausreichend möglich war: es kam zu Stromknappheit. Dies führte dazu, dass es teilweise pro Tag nur an zehn Stunden Strom gab – die restliche Zeit war der Strom abgestellt. In einem Land mit fast Tag- und Nachtgleiche eine Herausforderung, auch in unserer Gesundheitsstation. Der Kühlschrank mit Impfstoffen musste besonders beobachtet werden, eine Kommunikation mit uns über Telefon und/oder E-Mail war nur eingeschränkt möglich, das Arbeiten am Computer richtete sich nach der Uhr.

Später im Jahr einsetzende starke Regenfälle verwandelten Straßen und Wege dann in Schlamm, sodass die normalerweise monatlich stattfindenden Clubs von Jugendlichen, Schwangeren und Blutdruck- und/oder Diabetespatienten teilweise im wahrsten Sinne des Wortes „steckenblieben“. Auch Besuche in den Dörfern, um dort Vorsorgeuntersuchungen in Schulen oder auch bei Hausbesuchen Patienten mit Einschränkungen zu behandeln, mussten den Witterungsverhältnissen angepasst werden.

Waren dann Treffen möglich, wurden diese gemeinsam mit viel Elan vorbereitet: in unterschiedlichen Schulen fanden auch unter Mitwirkung des medizinischen Personals und der Psychologin Paola Gespräche zur Verhinderung von Drogenmissbrauch, Familienplanung, häuslicher Gewalt, Hygienemaßnahmen und gesunder Ernährung statt. Letzteres gingen einher mit einer gemeinsamen Aktion des Komitees in einer „Minga“ zur Reaktivierung des Gartens der Gesundheitsstation.

Besonders zu nennen sind die seit August neu eingeführten sportlichen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche, um mit diesen in Kontakt zu kommen: eine „Sportkirmes“, auf Spanisch „kermés deportiva“. Diese monatliche Aktivität konzentrierte sich neben sportlichen Aktivitäten auch auf Gespräche zur Teambildung, Einbringen der Kinder und Jugendlichen in die Gemeinschaft und Perspektiven in/nach der Schule. Preise für die besten Teams und ein kleiner Snack für die Teilnehmenden zur Stärkung machten diese Tage zu Erlebnissen und sollen auch zukünftig vorgeführt werden.

Im Laufe des Jahres wurden weitere Reparaturmaßnahmen angegangen, die in La Y häufiger als in anderen Gegenden aufgrund des feuchten und warmen Klimas anfallen: das Mehrzweckhaus wurde mit Imprägnierfarbe gegen Holzfäule gestrichen, das Dach repariert, an der Gesundheitsstation wurden die Regenrinnen ausgetauscht, um in der Regenzeit das Wasser für die Zisterne auffangen zu können. Dabei wurde festgestellt, dass die Zisterne leider wieder undicht ist – eine ständige Herausforderung in einer Region, die aufgrund der geographischen Lage ständig kleinen Erdbeben ausgesetzt ist. Das Gesundheitskomitee setzte sich mit der Distriktregierung in Quinindé in Verbindung, um Möglichkeiten zur Reparatur zu erörtern und bis dahin die Lieferung mit Tankwagen zur Wasserversorgung sicherzustellen.

Für das kommende Jahr sollen viele Initiativen weiter durchgeführt werden, wir hoffen auf weniger schlechtes Wetter und eine Verbesserung der Sicherheitslage, damit wir gemeinsam mit Ihnen die Lebensumstände der Bewohner der Region El Páramo verbessern können. Daran arbeiten wir kontinuierlich weiter und danken Ihnen sehr herzlich, dass Sie uns dabei unterstützen!

Andrea Muschiol

Projektbericht Nepal

Auch 2024 konnten wir gemeinsam wieder viel in Nepal bewegen. Zwar ist unsere Projektkoordinatorin Dr. Malin Emgård dieses Frühjahr zum ersten Mal seit 13 Jahren (abgesehen von den Pandemie-jahren) nicht selbst nach Nepal gereist, dennoch läuft unsere Ausbildungsinitiative weiter. Im November wurde sie von einer langjährigen, vertrauten Kollegin vertreten.

Wir freuen uns besonders über den erfolgreichen Abschluss von Dipika Bhujel, die ihre Ausbildung zur Laborassistentin beendet hat. Ihre Ausbildung wurde teilweise von FHN mitfinanziert. Damit ist derzeit nur noch Samjhana Rokka in Ausbildung – auch sie wird zur Laborassistentin ausgebildet. Sie hatte Fächer wie Hämatologie, Mikrobiologie und Biochemie und befindet sich zwischen dem zweiten und dritten Studienjahr. Im Januar wird sie ihr drittes Jahr beginnen. Die Feiertage Dashain und Tihar verbrachte sie glücklich mit ihrer Familie in Thokarpa.

Ein schöner Anlass zur Freude war außerdem die Hochzeit von Deevya, unserer ersten ausgebildeten Krankenschwester, die wir über mehrere Jahre begleitet haben. Sie arbeitet weiterhin mit viel Herzblut im Krankenhaus in Thokarpa, das mittlerweile vollständig von der lokalen Regierung betrieben wird. Der Patientenstrom nimmt stetig zu – sogar Menschen aus benachbarten Bezirken suchen medizinische Hilfe in Thokarpa. Gleichzeitig herrscht Personalmangel, was das Pflegepersonal in Doppelschichten arbeiten lässt.

Auch Nischal, inzwischen der einzige ausgebildete Labortechniker vor Ort, trägt große Verantwortung und meistert diese mit wachsender Sicherheit. Er ist stolz darauf, in seinem Heimatdorf tätig zu sein und wird demnächst durch einen weiteren Labormitarbeiter unterstützt werden.

Rückblickend lässt sich sagen: Dank Ihrer Spenden konnten bisher zwei Laborassistent*innen sowie eine Krankenschwester ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Alle drei jungen Erwachsenen – Deevya, Nischal und Samjhana – sind mit Engagement und Verantwortungsbewusstsein dabei, ihr Wissen in ihren Heimatregionen einzusetzen.

Das von FHN unterstützte Menstruationstassenprojekt in der Region Palpa zieht weiterhin Kreise. Es wurde bereits von der nepalesischen Presse aufgegriffen und erfreut sich wachsender Aufmerksamkeit. Gemeinsam mit der Family Planning Association of Nepal (FPAN) wurden erneut Workshops durchgeführt – über deren Erfolg wir bereits berichtet haben.

Aktuell wird ein Fünfjahresplan erarbeitet, um dieses Programm nachhaltig zu unterstützen und idealerweise auf weitere Regionen auszuweiten. Zwar ist die Beschaffung und Verteilung der Tassen logistisch gut machbar, doch besteht die eigentliche Herausforderung in der Durchführung von Schulungen, im Abbau kultureller Stigmata und in der langfristigen Begleitung der Teilnehmerinnen. Vor allem in ländlichen Gegenden ist Menstruation nach wie vor ein tabuisiertes Thema. In der Hauptstadt Kathmandu hingegen ist die Akzeptanz deutlich größer.

Ein berührender Moment war es, Stimmen von jungen Frauen aus der Kumal-Gemeinschaft zu hören. Sie berichteten, dass die Anwendung der Menstruationstasse anfangs ungewohnt und teilweise schmerzhaft war, sich jedoch mit etwas Übung verbesserte. Besonders erfreulich: Ihre Familien akzeptieren die Nutzung und helfen sogar beim Desinfizieren – für ländliche Regionen Nepals ein bemerkenswerter Schritt. Die Mädchen betonten, dass sie die Tasse aus freiem Willen ausprobierten – nicht, weil jemand sie dazu überredet habe. Die geringere Müllbelastung und die größere Bequemlichkeit wurden von ihnen ebenfalls hervorgehoben.

Und noch eine besondere Nachricht zum Schluss: In Thokarpa wurde das erste Baby im Krankenhaus geboren – ein symbolträchtiger Moment, der dem noch jungen Krankenhaus einen feierlichen Meilenstein beschert hat.

Bevor wir neue Projekte beginnen, stehen weitere Gespräche und Planungen an. Doch klar ist: Wir möchten unsere erfolgreichen Ansätze weiterverfolgen und bestenfalls ausbauen. Über all diese Entwicklungen halten wir Sie auch künftig über unsere Rundschreiben auf dem Laufenden.

Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre treue Unterstützung, ohne die diese vielen positiven Entwicklungen nicht möglich wären. Lassen Sie uns gemeinsam weiter daran arbeiten, Chancen zu schaffen und Leben zu verändern – Schritt für Schritt.



Mädchen in der Region „Tansen“ bei der Schulung zur Verwendung von Menstruationstassen

Gesa Gerding

Projektbericht Rwanda

Das Jahr 2024 begann mit einem Rückblick des Projektbesuchs aus Herbst 2023: die Eindrücke, Erlebnisse und Gespräche wirkten sich stark auf diese Monate aus. Neben vielen Erzählungen im privaten Bereich berichtete ich auch an die ING-DiBa AG als Sponsorin von der erfolgreichen Übergabe der Schuluniformen an die Schul- und Kindergartenkinder in Higiro sowie den großen Empfang und die Freude über die neue Kleidung. Eine Informationsveranstaltung mit vielen Bildern aus Rwanda in der Kirchengemeinde St. Martin in Rheinbach, deren Partnergemeinde wir ebenso besuchten, fand regen Anklang.

Ab Anfang April erschienen viele Berichte, Reportagen oder Hinweise auf das 30jährige Gedenken an den schlimmen Genozid aus 1994. Dieser wurde auch in einem Vortrag während des Rwanda-Tags in Mainz thematisiert: Trotz der langen Zeit leiden noch viele Menschen an diesen schlimmen Erfahrungen und würden professionelle Hilfe benötigen, um ihr tägliches Leben heute zu meistern. Diese Hilfe jedoch vor Ort zu finden ist kaum möglich, es gab zum Zeitpunkt der Erstellung der Reportage nur 25 Psychiater in ganz Rwanda. Daher versuchen viele Dorfgemeinschaften, die schlimmen Erlebnisse in gemeinsamen Treffen durch Täter-Opfer Gespräche aufzuarbeiten. Denn die verurteilten Täter kommen nun teilweise nach 25 Jahren im Gefängnis frei und hoffen auf eine Wiedereingliederung in ihre Familien und die Dorfgemeinschaft. Es wird jedoch noch ein sehr langer Weg zu gehen sein.

Die Lage in Rwanda war 2024 halbwegs stabil, dennoch waren die Auswirkungen auf die Lebensmittelpreise und Gebrauchsgüter durch den Krieg in der Ukraine im Land war weiterhin spürbar. Verstärkt wurden die Preissteigerungen v.a. für Güter aus dem Ausland durch den Wertverlust der lokalen Währung, des Rwandischen Francs, gegenüber dem Euro oder Dollar: Ende 2024 erhielt man für 1 Euro ca. 1.400 Francs, im September 2022 waren es nur 1.000 Francs. Dies ist für Spendengelder in Euro vorteilhaft, doch u.a. Medizin und Verbrauchsstoffe, die alle importiert und lokal gekauft werden müssen, stiegen im Preis.

Über das Jahr gesehen ließen die klimatischen Bedingungen meist eine halbwegs normale Bewirtschaftung der Felder mit Aussaat und Ernte zu, obwohl es zwischenzeitlich zu wenig regnete. Dies brachte die Planungen für Aussaat und Ernte durcheinander oder unterbricht die Fruchtfolge. Denn viele Familien leben wie zuvor von den Erträgen ihren Felder in Subsistenzwirtschaft. v.a. im Süden von Rwanda in der Region Gikonko, wo sich das Krankenhaus mit Dr. Uta befindet, sowie um die Schule in Higiro kurz vor der Grenze zum Nachbarland Burundi. Die Erträge der Felder reichen für ein „einfaches Essen“ – oft nur einmal täglich. Das Generieren von Einnahmen aus dem Verkauf, um Geld für die Krankenversicherung für alle Familienmitglieder oder Schulutensilien – Schulkleidung, Stifte, Hefte, etc. – zu kaufen, ist kaum vorhanden.



Wartezimmer der Gesundheitsstation in Gikonko

Im Krankenhaus von Gikonko konnte auch durch die Unterstützung mit Spenden von Kranken auch dann um Hilfe gebeten werden, wenn jemand keine Versicherung hatte oder die Behandlungskosten die „Regelsätze“ überstiegen. Die Basisversorgung der vielen Patientinnen und Patienten konnte sichergestellt werden. Auch in 2024 wurden wieder viele Kinder geboren, sodass die Wöchnerinnenstation regen Zulauf hatte. In Kampagnen und Gesprächen werden die Eltern vorab betreut, auch die Information zur Nutzung von Moskitonetzen gehört dazu. Durch den Ausbruch von M-Pox im Nachbarland Kongo wurden auch im Krankenhaus Gikonko Aufklärungskampagnen gestartet. Erkrankungen konnten glücklicherweise nicht beobachtet werden. Auch Todesfälle aufgrund des Marburgvirus (ähnlich wie Ebola) traten nicht in der Region auf, wurden jedoch aus der Hauptstadt Kigali gemeldet.

Weiterhin wurde neben dem Krankenhaus, aber unter Mitwirkung der Angestellten, die Ausgabe von Lebensmitteln – Reis, Bohnen – an sehr arme Familien regelmäßig durchgeführt. Aufgrund eines Missverständnisses wurde unsere Unterstützung für die monatliche Schulspeisung für die mehr als 700 Kinder in 2024 nicht überwiesen. In 2025 haben wir die Überweisung dann nachträglich auf den Weg geschickt. Meist gibt es für die Kinder Sorgunbrei oder Reis mit Gemüse. Fleisch ist viel zu teuer und daher für die meisten Familien unerschwinglich. Diese Unterstützung in der Schule ist ein wichtiger Faktor, damit die Kinder mindestens einmal am Tag eine warme Mahlzeit erhalten. Ebenso entlastet es die Eltern und bietet einen Anreiz, die Kinder in die Schule zu schicken anstatt sie zu Hause z.B. bei der Feldarbeit helfen zu lassen. Und nur satt und fit können sie lernen, um eine Starthilfe für ein besseres Leben zu erhalten.



Klassenzimmer in Higirow

Für die Schule in Higirow schritten die Planungen für die Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit Heften und Stiften für den täglichen Schulbesuch voran. Nach dem Vorortbesuch dem lokalen Koordinationsbüro in Kigali in 2023 und einem Austausch in Mainz in 2024 mit der Schulkoordinatorin wurde das Vorgehen besprochen. Aufgrund eines erneuten Wechsels in der Verantwortung der Schulleitung gab es eine Verzögerung,

doch nun ist die Schulleiterin aus ihrer Elternzeit zurückgekehrt. Mit ihr hatten wir schon in 2023 die Initiative der Schuluniformen gestartet – ein persönlicher Kontakt ist sehr wichtig und erleichtert die Kommunikation. So nahmen die Planungen wieder Fahrt auf und werden hoffentlich in 2025 zum Erfolg führen. Dabei können wir erneut auf die Unterstützung des lokalen Koordinationsbüros setzen, damit wir transparente (Kosten-)Informationen erhalten und auch die Bestellung, Bezahlung und die Verteilung vor Ort korrekt erfolgen kann.

Ihnen ein „Murakoze cyane“ = vielen Dank für die Unterstützung, sodass wir von FHN als Organisation Hilfe leisten konnten und können, um die Lebensbedingungen vor Ort zu verbessern.

Andrea Muschiol

Jahreshauptversammlung 2024

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2024 von foundation human nature e.V.
das Geschäftsjahr 2023 betreffend

am Donnerstag, den 23. Mai um 19 Uhr

Ort: BigBlueButton-Videokonferenz
Beginn der Versammlung um 19 Uhr (laut Einladung)

Andrea Muschiol als 1. Vorsitzende eröffnet die Versammlung um 19:00 Uhr.

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung.

Andrea Muschiol begrüßt die TeilnehmerInnen, - diese sind:

Gesa Gerding
Andrea Muschiol
Anna Eckhardt
Martin Eckhardt
Kirsten Stünkel
Reinhard Lutz

Sie stellt fest, dass die Einladung frist- und formgerecht versandt wurde und dass die Versammlung beschlussfähig ist.

TOP 2: Vorstellung der Jahresberichte einschl. des Finanzberichts

Finanzbericht – Reinhard Lutz

Ausführliche Darstellung der Einnahmen und Ausgaben und der Guthaben für die Projekte

Ecuador – Andrea Muschiol

Ausführliche Darstellung der Arbeit des letzten Jahres – im Wesentlichen wird auf den Jahresbericht verwiesen.

Ghana – Andrea Muschiol

Andrea stellt die Projektarbeit in Ghana vor – auch hier wird im Wesentlichen auf den Jahresbericht verwiesen.

Es ergeben sich Fragen zur Verwendung bzw. Weiterleitung der bei uns eingegangenen Spenden für das Projekt Ghana.

Können unsere freien Mittel für Ghana evtl. als Fonds für die Pflege der Brunnen eingerichtet werden bzw. für Neubohrungen? Dazu wären weitere Informationen von Seiten FHN UK erforderlich.

Rwanda – Andrea Muschiol

Es wird im Wesentlichen auf den Jahresbericht verwiesen. Punktuelle Projekte werden mit finanziert soweit wir über freie Mittel verfügen.

Nepal – Gesa Gerding

Focus liegt hier auf der Ausbildung von Krankenschwestern und LaborassistentInnen
Menstruationstassenprojekt wurde weiter vorangetrieben. Für weitere Einzelheiten wird auf den Jahresbericht verwiesen.

Martin Eckhardt verlässt die Versammlung um 20:09 Uhr.

TOP 3: Bericht der Kassenprüfer

Bericht wurde verlesen, da die Kassenprüfer nicht persönlich anwesend sein können.

TOP 4: Entlastung des Vorstands

- Karin Eckhardt und Peter Landmann (Kassenprüfer) empfehlen der Versammlung die Entlastung des Vorstandes in schriftlicher Form.

- Anna Eckhardt beantragt die Entlastung des Vorstandes als persönlich Anwesende:

Abstimmungsaufruf: Die 5 Anwesenden stimmen mit Ja
Einstimmige Annahme des Antrages.

TOP 5: Evtl. Wahl eines oder beider Kassenprüfer*Innen

Karin Eckhardt bittet um Entlassung aus dem Amt als Kassenprüferin. Aus der Versammlung wurde kein Vorschlag für eine zweite Person gemacht. Der Vorstand wird sich bemühen, aus den Mitgliedern eine weitere Person zu rekrutieren.

TOP 6: Verschiedenes

Reinhard Lutz bittet darum, in den nächsten 2 Jahren von dem Amt des Schatzmeisters entlassen zu werden aus Altersgründen.

Andrea Muschiol schließt die Versammlung um 20:21 Uhr

Für das Protokoll zeichnet verantwortlich



Reinhard Lutz – Schatzmeister

Bremen, den 23.5.2024

Kontakt und Impressum

Geschäftsstelle: Foundation Human Nature e.V.
Im Paradies 4
63667 Nidda - Deutschland

Telefon/Fax: +49 (0)6043 985365/7

E-Mail: info@f-h-n.org

Internet: www.f-h-n.org

Vereinsregister: Nr. 2290, Amtsgericht Friedberg, Homburger Straße 18, 61169 Friedberg

Finanzamt: Finanzamt Nidda, Schillerstraße 38, 63667 Nidda

Vorstand

1. Vorsitzende: Andrea Muschiol, MSc (Inv. Banking)

2. Vorsitzende: Anne Gesa Gerding, MSc (Neuropsychologie)

Schatzmeister: Reinhard Lutz, Betriebswirt i. R.

Beisitzer (bis Aug. '24): David Salvador, BSc (Business Administration)

Projektleiter Ghana: Dr. Edward Gold - Facharzt für Notfallmedizin, DTM&H - FHN England

Kontaktperson für das Nepalprojekt: Dr. Malin Emgård, Fachärztin für Notfallmedizin und Orthopädie

Bankverbindung

Sparkasse Oberhessen

IBAN: DE14 5185 0079 0150 0224 44

BIC: HELADEF1FRI